



Mi.-Nr. 2
Platte 2
-Echt-

Fälschungs-Fibel (4)

4. Tasmanien

Unter den Marken Tasmaniens hat sich J.de Sperati ein besonders schönes, schmuckes Exemplar ausgesucht, um seine Nachahmkünste zu demonstrieren. Es ist die Michelnummer 60, L 1 grün/gelb, über die - wie bereits erwähnt - im BUMERANG 85 ausgiebig geschrieben wurde. Wir wenden uns deshalb - wie gehabt - den Fälsfikaten anderer Fälscher zu, in diesem Falle vor allem Jeffreys und Panelli. Was die allgemeinen Erkennungsmerkmale der Fälschungen anbetrifft, so verweisen wir auf die unter Südastralien genannten Punkte Wasserzeichen und Druck. Weitere Einzelmerkmale gilt es zu beachten:

1853 1 d blau, (echte Marke Abb.1)

Echt	Falsch
Stichtiefdruck	Steindruck
Farbe blau	dunkelblau, indigo, stahlblau
Apostroph vor 'S' in DIEMENS	ohne Apostroph
Krone drei rautenförmige Gebilde	2 Blumen und ein 3.weißer Fleck
Medaillonhintergrund Vertikallinien und einige schräge Linien kreuzen	Hintergrund gekreuzte Linien, ohne Vertikallinien
Verlängerte Mundlinie zeigt auf 'V' von van	Mundlinie abwärts geneigt, verlängert zeigt zwischen 'V' und 'O'
Äußere Umrandung des Schriftbandes 2 Linien:äußere rechts dick, links dünn; innere Linie umgekehrt	Umrandung 1 Linie, rundherum dünn
Stempel Abb. 11 a	Abb. 11 b, 11 c und 5 c



Abb. 1

EARÉE^{x)} beschreibt drei sich in Einzelmerkmalen von einander unterscheidende Fälschungen, d.h. daß jede dieser Fälschungen nur einige der genannten Merkmale aufweist.

^{x)} Album Weeds, by R.B.Earée, a.a.O. Teil 3

An dieser Stelle weisen wir auch darauf hin, daß es von den Michelnummern 1 - 14 Neudrucke gibt (1879 auf dünnem, 1887 auf dickem und 1889 auf Kartonpapier, jeweils ohne Wasserzeichen), die jeweils durch zwei waagerechte oder senkrechte Federstriche gekennzeichnet sind (Abb. 2).



Abb. 2

1853 4 d orange (Abb. s. Titelzeile)

Auch von dieser Ausgabe sind mehrere verschiedene Fälschungen bekannt, die mit Sicherheit nicht alle von Jeffreys, sondern auch von anderen Fälschern stammen. Einzelmerkmale in der Übersicht:



Abb. 3

Echt	Falsch (Abb.3)
Stichtiefdruck	Steindruck
Farbe: hellorange, orange, rotorange	orangebraun, venezianerrot (englischrot), hellgelbbraun
Medaillonhintergrund 35 feine, enge waagerechte Linien	19 waagerechte Linien, oder 35 waager. Linien, dazu schräge Linien, oder 40 waagerechte Linien
Gitterwerk fein und regelmäßig	ungleichmäßig, oft Liniengewirr, bzw. zu viele langgestreckte weiße Rauten
Umrandung des Medaillons innere Linie rechts dünner als links	gleichmäßig starke Linien, Zwischenabstand zu weit
Stecherzeichen im Nacken der Königin klar erkennbar	ohne Stecherzeichen bzw. zu fein gezeichnet
Außenborte kleine Halbkreise	kegel- oder zuckerhutförmig
Stempel: Federstrich	Abb. 11 a und 11 d
	PS: VAN DIEMENS LAND mit breitem 'M' immer falsch

1855 Victoria (Chalon Heads) - Abb. 4

Gerade bei dieser Ausgabe ist das auffallendste Merkmal der Fälschungen der grobe Steindruck (Abb. 5 a - d), wobei alle Wertstufen gleichwohl gefälscht worden sind. Wichtige Kontrollpunkte sind außerdem das Wasserzeichen und die Farbe. Auch die Randbreite bei den geschnittenen Ausgaben ist bedeutsam, um sich vor Verfälschungen aus gezähnten Exemplaren zu schützen. Wie Abb. 4



Abb. 4



Abb. 5 a



Abb. 5 b



Abb. 5 c



Abb. 5 d



Abb. 7



Abb. 6

deutlich zeigt, sind die Zwischenräume der Marken im Bogen gerade mal 1 mm breit.

Vielfach wird auch die fiskalische Entwertung (Tintendatum) chemisch entfernt und die Marken werden mit Falschstempeln versehen oder auch nachgummiert als ungebraucht angeboten.

Weitere wichtige Merkmale sind:

Echt	Falsch
Basis der Krone besteht aus drei Reihen formloser Juwelen	Drei Reihen Perlen, dabei die obere Reihe größer
Halskette mit größeren vorderen Perlen	alle Perlen gleich groß
Medaillonumrandung doppellinig, seitlich unterbrochen, vgl. Abb. 4	Umrandung durchgehend, vgl. Abb. 5 a und b
Der weiße Kasten 'POSTAGE' ist 11 mm lang und 1 mm hoch	Kasten 9,5 mm lang und 1 1/4 mm hoch, daher Buchstaben zu groß (hoch)
Wertbezeichnung gleichmäßig dick (stark)	ungleichmäßig, plump wirkend
Hintergrund des Kopfes gleichmäßiger feiner Raster	größere, sichtbare weiße Punkte
Hals und Gesicht mit gepunkteten Schatten	Gesicht und Hals weitgehend frei
Bildrandlinie zart	dick
Ornamente in den 4 Ecken fein gezeichnet	Farbkleckse mit weißen Linien dazwischen
Stempel: Abb. 11 e, a und f	5 c und d, 11 d

Eine ausgefallene Fälschung meldet Bynot-Smith^{x)}. Eine fiskalisch entwertete 1 Penny hellziegelrot (Mi.-Nr. 6 a), normalerweise ohne Wasserzeichen, wurde mit Wz doppellinige Ziffer '2' gefunden, dieses allerdings eingepreßt und 1mm größer als normal, 15 mm statt 14 mm), vgl. Abb.6.

^{x)} Bynot-Smith, Forged Postage Stamps of the British Empire, Sydney, 1990